



70. Jahrestag der ersten Deportation von Jüdinnen und Juden aus Deutschland am 13. Februar 1940

13. Februar 2010 Gedenkveranstaltung in Greifswald

Beginn: 10.30 Uhr, Universitätshof vor dem Eingang des Historischen Institutes

Anschließend Gedenkweg zu den Wohnorten verfolgter und deportierter Juden:

Historisches Institut, Domstraße 9a
Friedrich Löffler-Straße 23d
Brüggstraße 12
Kuhstraße 7 (heute unbebaut)
Friedrich Löffler-Straße 3
Kuhstraße 25
Robert-Blum-Straße 11
Gützkower Straße 39

Dr. Gerhard Knoche
Dr. Rudolf Kaufmann
Familie Futter
Else Burchard
Elise Rosenberg
Familie Blumenthal
Paula Sichel/Alice Weissmann, geb. Sichel
Ehepaar Feldmann

Foto: Inschrift zur Erinnerung an die ermordeten Greifswalder Juden im Vernichtungslager Belzec



Am 13. Februar 1940 fand die reichsweit erste Deportation von Juden statt. Vollzogen wurde sie an Menschen aus dem Regierungsbezirk Stettin. Unter den Betroffenen befanden sich vier namentlich bekannte Personen aus Greifswald: Else Burchard, Georg und Friederike Feldmann und Elise Rosenberg. Von einer fünften Greifswalder Person ist nur das Geschlecht bekannt „Frl.“, ihr Name – am Ende der Deportiertenliste stehend – ist unwiederbringlich zerstört.

Insgesamt wurden nachweislich 1.120 Menschen aus dem Stettiner Regierungsbezirk deportiert, darunter vier Schwangere, die ihre Kinder am Deportationsort zur Welt brachten. Die meisten Betroffenen gehörten zur älteren und alten Generation. Nach bisheriger Kenntnis überlebten nur 19 Personen dieser Deportierten den Zweiten Weltkrieg. Über 70 der Verschleppten starben schon während oder infolge des viertägigen Transportes in die Region um Lublin. Viele andere starben unter unmenschlichen Bedingungen in den polnischen Deportationsorten Piaski, Głusk und Belzice. Mehr als die Hälfte wurden schließlich 1942/43 in den Vernichtungsstätten Belzec, Sobibór und Majdanek umgebracht.

Das 1940 völlig neuartige Geschehen wurde international beobachtet. Es blieb auch den deutschen Nachbarn nicht verborgen. Trotzdem ist dieses schockierende Geschehen in der Region heute nahezu vergessen. 2008 wurden in Greifswald 11 Stolpersteine zum Gedenken an die ausgegrenzten, gebrandmarkten, verschwundenen, beseitigten jüdischen Mitbürger dieser Stadt verlegt. Drei der Stolpersteine erinnern an Betroffene der Deportation vom 13. Februar 1940.

Anlässlich des 70. Jahrestages dieser Deportation am 13. Februar 2010 lädt der Arbeitskreis Kirche & Judentum zu einem Gedenken ein. Wir wollen zu den Wohnorten verfolgter und deportierter Juden, die teilweise mit Stolpersteinen markiert sind, eine Gedenkwanderung unternehmen. Wir beginnen um 10.30 Uhr am Stolperstein auf dem Universitätshof vor dem Eingang des Historischen Institutes.

Foto: Inschrift zur Erinnerung an die ermordeten Greifswalder Juden im Vernichtungslager Belzec